

Bibliotheken und Sammlungen im Kulturhauptstadtjahr 2015
– eine verkannte Größe?
Deutsch-tschechische Tagung zu Bibliotheken und Sammlungen in Pilsen /
Plzeň, Tschechische Republik (Tagungsbericht)

Erdmute Lapp; Hans-Jakob Tebarth

Vom 28.9. – 1.10.2015 hat die Martin-Opitz-Bibliothek (MOB) Herne in Kooperation mit der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für angewandte Wissenschaften der Westböhmischen Universität Pilsen (Západočeská Univerzita v Pilsni), dem Deutschen Kulturforum Östliches Europa und dem Digitalen Forum Mittel- und Osteuropa e.V. eine Tagung für Bibliothekare und Forscher in Pilsen / Plzeň organisiert. Die Tagung fand im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Sammlungen zur Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa statt; sie wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert und stand unter der Schirmherrschaft des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in der Tschechischen Republik. Tagungsort war der attraktive und technisch hervorragend ausgestattete Hörsaal der Westböhmischen Universität auf dem neuen naturwissenschaftlichen Campus, NTIS/Institut für fortschrittliche und neue Informationstechnologien.



Tagungsstätte NTIS auf dem noch im Ausbau befindlichen Campus Bory



Dekan Dr. Miroslav Holeček



Dieter Fuchsenthaler (Deutsche Botschaft, Prag)



Sektion unter Leitung von Gudrun Wirtz (2. v.r., BSB München)

Nach dem informellen Treffen der Tagungsteilnehmer am Abend des Anreisetages eröffneten am ersten Konferenztag Prof. Detlev Haberland, Bundesinstitut für deutsche Geschichte und Kultur im östlichen Europa, für die leider verhinderte Referentin Dr. Nicole Zeddies, Referatsleiterin K 44 bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie Dr. Hans-Jakob Tebarth, Direktor der Martin-Opitz-Bibliothek Herne, mit Grußworten bzw. einer wissenschaftlichen Einführung die Tagung. Für die deutsche Botschaft war Dieter Fuchsenthaller extra aus Prag angereist, überbrachte die Grüße S.E. des Botschafters und richtete ein Grußwort an die Teilnehmer und gastgebenden VertreterInnen der Westböhmischen Universität, für die der Dekan Dr. Miroslav Holeček und die Prodekanin PhDr. Ludmila Dostálová an der Einführungssektion teilnahmen und vortrugen. Die Fakultätsleitung äußerte sich sehr positiv zu der gefundenen Form der Zusammenarbeit im Kulturhauptstadtjahr 2015 in Pilsen, die im Vorfeld der Tagung ganz besonders durch PhDr. Andrea Königsmarková getragen wurde.



Renate Behrens-Neumann, DNB, beim Vortrag im von J. Warmbrunn geleiteten Panel

Am Beginn der Tagung standen zwei medial aufwendige Präsentationen zur Geschichte der Stadt Pilsen/Plzeň; Tobias Weger, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa, stellte seine Publikation *Pilsen – eine kleine Stadtgeschichte* vor; Jan Schrastetter und Fabian Kopp vom Digitalen Forum Mittel- und Osteuropa e.V. demonstrierten die digitale Stadtbibliothek *Pilsna Digitalis*, die auf der Basis eines großen Netzwerks von Leihgebern, die Digitalisate und Originale für die Digitalisierung zu Verfügung gestellt haben, zustande gekommen ist. Bernhard Kwoka von der Martin-Opitz-Bibliothek Herne stellte Internetquellen zur Geschichte der Stadt Pilsen vor.

Es folgte eine Serie kulturhistorischer Einführungsvorträge als Auftakt der in drei inhaltliche Blöcke strukturierten Tagungsfolge (Kulturhistorischer Hintergrund, Bibliothekarische und wissenschaftliche Kooperationen, aktuelle Fragestellungen und Probleme des Bibliothekswesens), wobei einzelne Sektionen von Hans-Jakob Tebarth, Erdmute Lapp, Jürgen Warmbrunn, Gudrun Wirtz, Arkadiusz Dansczyk und Bernhard Kwoka geleitet wurden. Dr. Andrea Königsmarková, Lehrstuhl für Germanistik und Slavistik an der Westböhmischen Universität Pilsen berichtete von ihrer Forschung zu Deutsch als Nachbarsprache und ging dabei auch auf die Arbeiten von Professor Viktor Viktora ein, der krankheitsbedingt seine Teilnahme absagen musste. Als praktisches Ergebnis ihrer Forschung zu Sprachkontakten, Dolmetschen und praktischer Sprache präsentierte sie ein Projekt zum Spracherwerb von Kindern und das aus diesem Projekt hervorgegangene Buch *Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!*



Hörsaal im NTIS

Dr. Wolfgang Kessler referierte über die bibliographische Verzeichnung von Publikationen aus Böhmen. Professor Detlev Haberland stellte seine Forschung zur Geschichte des Buchdrucks in Böhmen mit besonderer Berücksichtigung von Pilsen vor, und Frau Hana Pfalzová vom Sudetendeutschen Musikinstitut berichtete über deutsch-tschechische Musikbeziehungen in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen.

Im folgenden Themenblock ging es um deutsch-tschechische und internationale Kooperationen – vorwiegend im Bibliothekswesen. Professor Ingeborg Fialová-Fürst von der Palacký-Universität Olmütz / Olomouc berichtete von der Arbeitsstelle zur Erforschung der deutsch-mährischen Literatur an ihrer Universität.

Renate Kavelj, Emcra GmbH Berlin, beschrieb die EU-Fördermöglichkeiten für internationale Kooperationen kleinerer Institutionen. Dr. Erdmute Lapp, Universitätsbibliothek Bochum, präsentierte die Aktivitäten ihrer Bibliothek im Bereich Open Access Publishing auf den

Open Knowledge Project-Plattformen OJS und OMP. Dr. Siegfried Ulbrecht (Slovanský ústav Akademie věd ČR, Prag) stellte die Arbeit der Zeitschrift *Germanoslavica* vor. Renate Behrens-Neumann von der Deutschen Nationalbibliothek berichtete über die Implementierung der RDA in deutschen Bibliotheken – eine Thematik, die besonders die Spezialbibliotheken bzw. deren Bibliothekskräfte interessiert, die erst in einer zweiten Phase in die Einführungs- und Schulungssystematik einbezogen werden. Liisa Savolainen von der Finnischen Nationalbibliothek in Helsinki stellte aus dem Russica-Bestand in der finnischen Nationalbibliothek für die deutsche Geschichte und Kultur relevante Publikationen vor, die als russische Pflichtexemplare in die Bibliothek gelangt sind.

Blanka Konvalinková von der Wissenschaftlichen Bibliothek Liberec / Reichenberg präsentierte das sächsisch-tschechische Bibliotheksnetzwerk *Information grenzenlos / Informace bez hranic*. Vaclav Zeman, Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, berichtete von Kooperationen mit Tschechien im Rahmen seiner Arbeit und demonstrierte die *Virtuelle Fachbibliothek Slavistik*. Tillmann Tegeler, Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg, gab Einblicke in einige tschechisch-deutsche kooperative Digitalisierungsprojekte des von ihm vertretenen Instituts, und Dr. Jürgen Warmbrunn, Herder-Institut Marburg, präsentierte die Zeitungsausschnittsammlung des Herder-Instituts anhand von Presstexten zu den deutsch-tschechischen Beziehungen in der Nachkriegszeit.

Dr. Stefan Kaiser moderierte die Präsentation von Digitalisierungsprojekten von zwei polnischen Museen durch Justyna Długosz vom Schlesischen Museum Kattowitz und Barbara Drobny vom Oberschlesischen Museum in Beuthen.

Ein Empfang im Kunstort DEPOT2015, einem ehemaligen Straßenbahndepot, und ein Rundgang durch die Pilsener Altstadt waren Höhepunkte des seitens der Stadtverwaltung Pilsen organisierten kulturellen Begleitprogramms am Abend.



Tagungsteilnehmerinnen im Depot2015

Innerhalb des kulturellen Rahmenprogramms folgte am selben Abend noch eine Begehung der historischen Altstadt und entlang der Radbuza.



Große Synagoge Pilsen (erbaut 1888-93)

Am letzten Konferenztage bildete der Block *Aktuelle bibliothekarische Fragen* den Konferenzabschluss mit einem Vortrag von Reinhard Feldmann, Universitäts- und Landesbibliothek Münster, zur Altkartendigitalisierung. Dr. Gudrun Wirtz, Leiterin der Osteuropa-Abteilung der Bayerischen Staatsbibliothek, referierte zum Konzept der BSB für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung unter dem Titel *Sammlung versus Dienst* und ging ausführlich auf den derzeitigen Wandel von den Sondersammelgebieten zu den Fachinformationsdiensten ein, Dr. Berthold Gillitzer zu den Spezifika von E-Medien in der Fernleihe. Sein Team hat in der BSB ein System mit den Verlagen entwickelt, das den Interessen beider Seiten entgegenkommt.

Ludmila Kohoutová stellte das System Ebooks on Demand in Tschechien vor, dem auch mehrere bei der Tagung vertretene Institutionen beigetreten sind. Realisiert mittels EU-Förderung, wird EoD federführend an der Universität Innsbruck betreut und weiterentwickelt. Dr. Arkadiusz Danszczyk demonstrierte die komfortable Recherche mittels des Discovery Tools VuFind im Katalog der Martin-Opitz-Bibliothek, und Dr. Hans-Jakob Tebarth erweiterte den Blick auf den Verbundkatalog Osteuropa mit seinem Beitrag unter dem Titel *Der Verbundkatalog Osteuropa am Scheideweg*, bei dem er die Chancen innerhalb der außeruniversitären Forschungslandschaft zur deutschen Kultur und Geschichte im östlichen Europa unter Verweis auf das diesbezügliche Gutachten des Wissenschaftsrates aus dem Jahr 2013. Arkadiusz Cencora von der Universitätsbibliothek Wrocław (Breslau) berichtete von der Zeitschriftendigitalisierung seines Hauses, und Annekathrin Genest vom Polnischen Institut Berlin stellte die Bibliothek des Instituts vor, die mit dem polnischen Bibliothekssystem MAK arbeitet und gleichwohl am Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg KOBV teilnimmt.

Im Anschluss an die Tagung bestand die Möglichkeit, die neue Universitätsbibliothek Pilsen/Plzeň für die naturwissenschaftlichen Fächer auf dem Campus Bory zu besichtigen. Eine Reihe von Teilnehmern nutzte die Gelegenheit zu Exkursion im Anschluss an die Tagung, die zum Teil durch die MOB und DiFMOE angebahnt werden konnten. So stand auch das Kloster Tepl (*Premonstrátský Klášter Teplá*), aus dem zahlreiche besonders wertvolle Werke für die Pilsna Digitalis ausgewählt und eingestellt worden waren. Leider

hatte Abt Filip Zdeněk Lobkowicz seine ursprünglich vorgesehene Teilnahme aufgrund einer Romreise absagen müssen.



Bibliotheksführung Campus Bory (Andrea Königsmarková rechts im Bild)

Die Tagungsteilnehmer haben die Tagung als interessant, anregend und inspirierend wahrgenommen. Sie hat das Netzwerk – neben den großen Osteuropasammlungen der Staatsbibliotheken in München und Berlin und zentralen Universitätsbibliotheken waren auch die wesentlichen außeruniversitären kleineren Sammlungen vertreten – gestärkt und neue Verbindungen angebahnt, die in den kommenden Jahren zweifelsfrei noch ausgebaut werden. Zahlreiche Ideen und Impulse wurden und werden aufgegriffen. Solche Tagungen sind Höhepunkte bibliothekarischer Arbeit und tragen zu einer hohen professionellen Motivation bei. Im Sinne der dringend erforderlichen internationalen Vernetzung sind sie unverzichtbar.

Dr. Erdmute Lapp, Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum – erda.lapp@ruhr-uni-bochum.de

Dr. Hans-Jakob Tebarth, Martin-Opitz-Bibliothek Herne – hans-jakob.tebarth@herne.de

Fotos: Bernhard Kwoka, Erdmute Lapp, Hans-Jakob Tebarth